

Alles muss raus

Ausverkauf in der St. Ludgerus-Kirche / Programm für die Abschiedswoche steht

VON MARKUS WESSLING

WALTROP. Das Team aus Polen, das die Bänke abmontieren will, hat schon Hotelzimmer in Waltrop reserviert. Die Mannschaft, die die Orgel abbauen soll, steht auch schon in den Startlöchern. So schwer es manchem Gläubigen fällt, es innerlich zu akzeptieren – das Ende der St.-Ludgerus-Kirche rückt immer näher.

Ab Montag, 19. April, wird es ernst. Dann rücken die Arbeiter an. Die Orgel wird, wie berichtet, erst zwischengelagert und dann in Schillig bei Wilhelmshaven weiterverwendet, Kreuz, Taufbecken, Tabernakel, die Sakristei-Einrichtung und ein Altar in der Nähe der polnischen Stadt Posen. Dort wird eine neue Kirche gebaut. Wenn die Gegenstände aus der Ludgerus-Kirche an ihren neuen Einsatzorten in Gebrauch sind, sind die Waltroper zu einem Besuch eingeladen. „Ich werde das wahrnehmen“, sagt Pfarrer Klemens Schneider erfreut. Und sicher nicht nur er.

Niemand will allerdings die St.-Ludgerus-Kirche einfach so abschließen, ausräumen und dann dem Abriss-Bagger



So sieht es hier nicht mehr lange aus, weiß Küster Bernd Brinker: Die Orgel der St.-Ludgerus-Kirche wird demnächst ausgebaut...

—FOTOS: DAGMAR HOJTZYK

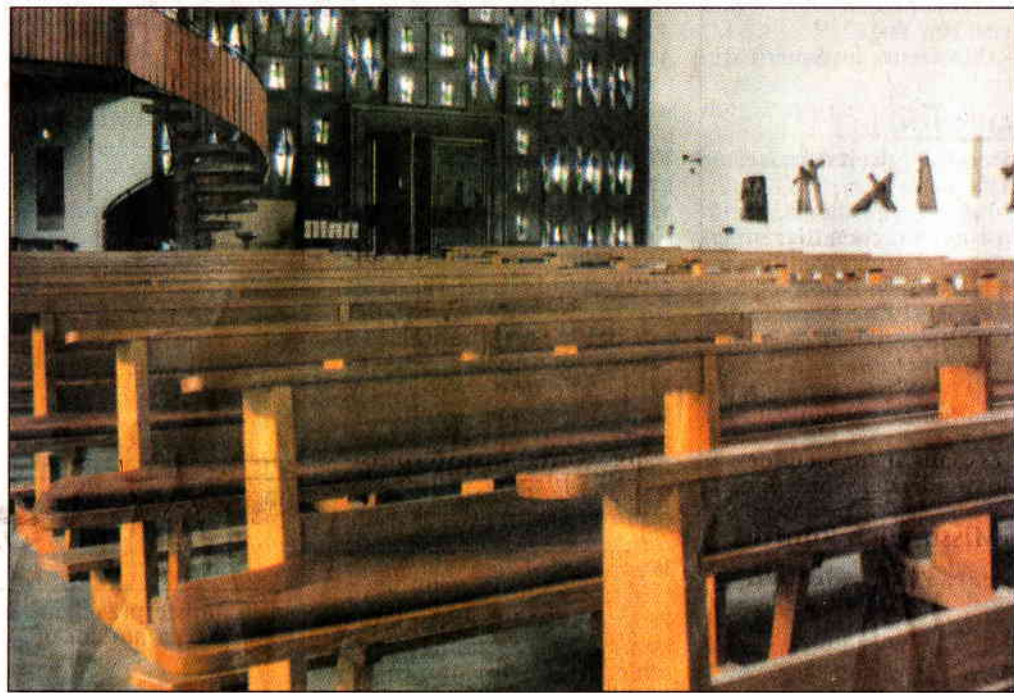
überlassen. Deshalb gibt es eine Abschiedswoche. Am **Sonntag, 11. April**, gibt es um 15 Uhr eine Andacht für alle, die in St. Ludgerus getauft wurden. Danach heißt es: „Blende auf!“. Wer noch einmal Fotos in der Kirche machen will, hat dazu Gelegenheit. Am **Montag, 12. April**, findet um 19.30 Uhr ein Dankeschön-Abend für alle Aktiven aus dem Bezirk St. Ludgerus statt. Damit die Helfer sich an diesem Abend selbst um nichts kümmern müssen, übernehmen Ehrenamtliche aus den anderen Bezirken die Organisation. Der **Dienstag** steht im Zeichen der Erinnerung an Trauungen in der Kirche. Um 20 Uhr beginnt eine Meditation für alle, die sich dort das Ja-Wort gegeben haben. Am **Mittwoch** nehmen die Kinder Abschied von „ihrer“ Kirche: Erst die Franckeschüler (9 Uhr), dann der Kindergarten St. Ludgerus (11

Uhr). Abends erklingt zum letzten Mal die Orgel im Rahmen eines Konzertes. Beginn: 20 Uhr. Am **Donnerstag** geht es weiter mit einem Gottesdienst um 9 Uhr in der bisherigen Werktagkapelle, anschließend ist Frühstück. Der Tag wird beschlossen mit einem Abendgebet um 19 Uhr.

Am **Freitag** um 19.30 Uhr wird der Gottesdienst zur Profanierung, also zur Entweihung der Kirche gefeiert. Den zelebriert Stefan Sühling, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Bistum. Es wird eine Urkunde verlesen, das Ewige Licht gelöscht und das Allerheiligste in einer Prozession zur Ludgeruskapelle gebracht.

INFO Die bauliche Zukunft von St. Ludgerus ist Thema einer Gemeindeversammlung mit Architekt Feja am Freitag, 9. April, um 19 Uhr im Pfarrheim.

→ Siehe Guten Morgen



... und ebenso die Bänke. In der Nähe von Wilhelmshaven und bei Posen freut man sich über die Einrichtung für neue Kirchen, die dort gebaut werden.

Liebe Leserin, lieber Leser!

(mawe) Alles muss raus aus St. Ludgerus. Die Kirche wird erst zu- und dann dem Erdboden gleich gemacht. Das ist die ungeschminkte Wahrheit, die sicher vielen Gemeindemitgliedern wehtut.

Aber in Waltrop versteht man sich auf würdevolles Abschiednehmen. Vom schnellen Verramschen der Gegenstände, die einst die Kirche ausmachten, kann keine Rede sein. Darauf haben die Beteiligten zum Glück Wert gelegt. Die Orgel wird weiter erklingen, auf den Kirchenbänken werden weiter Gläubige sitzen. Und Waltroper werden sich im hohen Norden Deutschlands und in Polen davon überzeugen, dass die Gegenstände in guten Händen sind. Einige andere Sachen – Gebetsbücher, Gewänder – werden hier bleiben und an anderen Gottesdienst-Orten in der Stadt zum Einsatz kommen. Der Hauptaltar wird verkleinert und in die Kapelle gebracht, aus dem übrigen Stein werden Blöcke gemacht, die als Kerzenhalter dienen.

Die Kirche wird es nicht mehr geben, den Gemeindebezirk St. Ludgerus aber schon. Ein Pfarrbezirk gestaltet seinen Neuanfang – aktiv.